

Tour de France Flyer & Monaco Rallye

8 Startplätze und Landeplätze in 6 Tagen –
mit Baden an der Côte d'Azur

Niederschmetternde Wetterprognose: Tief im Westen und Norden – Föhn in den Alpen – Regen in Südtirol und wohin soll die Reise gehen?

Moni's Tour de France Flugbuch

	Datum	Gebiet	Start Höhe (m)	Landung Höhe (m)	Differenz (m)
	03.06.2012	Sand in Taufers	1334	484	856
	03.06.2012	Sand in Taufers	1334	484	856
	04.06.2012	Groundhandling am See Vollantis, Fincet Les Forts	1280	810	470
	05.06.2012	Colombis	1719	669	1050
	05.06.2012	Plateau de Chau, super Thermikflug mit 1000 m Startplatzüberhöhung	1850	650	1200
	05.06.2012	Plateau de Chau	1850	650	1200
	05.06.2012	Groundhandling am Start und Toplanding und einen Flug von Vollantis an das Seeufer	650	150	500
	06.06.2012	Bipo, toller Flug über den See und Landung am UL Flughafen	750	150	600
	06.06.2012	Chorges	1400	600	800
	06.06.2012	Plateau de Chau ,nimm den Startplatz quer☺	1850	650	1200
	07.06.2012	Chorge	1200	600	600
	07.06.2012	St. Andre les Alpes	1540	890	650
	07.06.2012	St. Andre les Alpes	1540	890	650
	08.06.2012	St. Andre les Alpes	1540	890	650
	09.06.2012	Grillen am Strand und Baden an der Cote de A'Zur und Fahrt von + 28 Grad retour in den Regen bei +10 Grad			

Sonntag früh um 9.00 Uhr trafen sich die Safariteilnehmer. Zwei haben gleich storniert, als sie hörten es geht weiter weg und raus aus dem Stubai. Sie waren fix mit ihrem Camper und Frauen schon in Neustift eingemietet.

Zu ihrer Entschuldigung, sie hatten die Safariausschreibung nicht genau gelesen!! Wo an sich genau beschrieben steht: Sollte das Wetter im Stubai nicht passen, wird kurzerhand ausgecheckt und wir fahren, laut meinem Motto, dort hin:

„Wo die Sonne lacht und der Wind passt“!

Die weiteren Teilnehmer waren hellauf begeistert mit dem Vorschlag über Südtirol „Sand in Taufers“ in die „Hâute Provènçe“ zu fahren!



Der Plan ging auf: In Taufers konnten wir zwei Flüge bei absolut null Wind machen und so manch einer war froh drüber, da der letzte Flug schon einige Zeit her war.

Nach den Flügen ab in den Bus mit Sandwich und Bier quer durch Italien. An Brescia vorbei Richtung Turino. Um 21.00 Uhr stand für uns fest, dass wir uns eine Unterkunft auf der

Reiseetappe suchen müssten. Nach einem Pizzastopp in „Astispumanti“ suchten wir in den vielen Kreiseln unser „Minihotel“ und punkt 24 Uhr gut eingekreist lagen wir dann endlich im Bett. Am frühen Morgen ging die Safari weiter durch herrliche Täler, Berge, Hügel und Seen. Am Höhepunkt des Passes von Italien nach Frankreich wurden wir von 4 freundlichen Polizisten begrüßt und darauf aufmerksam gemacht, dass es jetzt nicht mehr mit bon giorno sondern mit bon journee weiter geht. 😊

Fast am Ziel angekommen genossen wir den ersten Cappuccino mit viel Sahne auf der Seeterasse von „Lac de Serre-Poncon“ und trafen dort schon, Moni´s „leckere Fliegerfreunde aus Holland“!

Herzlich aufgenommen ging es nach dem Hotel- Check-In mit Groundhandling am See weiter bis in den Sonnenuntergang.

Am nächsten Tag bei super Thermik, zeigten unsere Safariteilnehmer nicht nur den Gleitschirmfliegern wo es nach oben ging, auch die Segelflieger mussten sich unter uns einreihen.

Christian, sehr dankbar für ein paar Tipps, wie bei starkem Wind der Schirm rückwärts zu bändigen ist und wie in der Thermik noch einfacher zu Zentrieren ist. Schnell war er der Höchste über den „**Alpes de Haute Provence**“ zu finden. Ann Kathrin, noch nie so hoch geflogen in ihrer Flieger-Karriere, wurde zum Segelflieger- Thermikanzeiger. Einer bedankte sich recht herzlich mit freundlichen Zuwinken aus dem Cockpit. Begeistert schauten uns unsere „fliegenden Holländer“ zu und wollten auch auf Moni´s Frequenz 7,02!

Nach dem langen Fliegen, kamen wir meist erst um 22 Uhr zum Essen, wie immer ungeduscht. Die Wirtin, trotzdem gut gelaunt, begrüßte uns mit einem Landebier zum Abendessen, dann noch mit Wein aus der Provence, französischem Essen und mit ihrer neuen Frisur. Die Zimmer waren nicht auf dem neusten Stand, aber sauber und das Essen und die Freundlichkeit der Wirtsleute ließ uns auf 3 Tage verlängern.

Es sollte sich auch fliegerisch für uns lohnen – in nur 3 Tagen, 6 Startplätze und Landeplätze. Am Abend wussten wir schon nicht mehr wo wir überall geflogen waren.

Einen Morgenflug von „Bipo“ quer über den See und Landung am Ultraleichtflughafen. Weiter nach Chorg mit zwei Startplätze der 600 + 800er. Zwischenpause mit super Salat im schattigen Garten ging es wieder retour nach „Vincence de Forts“ ☺, dort noch einen Soaringflug und das erste selbständige perfekte Toplanding von Greggii!!

Die Adventure- Jeepsafari mit Roland, Alex und Henk zum tollsten Startplatz der Provence, auch „Plateau de Chau“ genannt, war ein Erlebnis der Superlative. Dort oben konnte fast in alle Richtungen gestartet werden. Im Flachen sogar Groundhandling, bis Moni rief: „Hau di raus“, was auch flott umgesetzt wurde!!

Tina voll motiviert, konnte mit ein paar Anweisungen, die größten „Verhänger“ lösen und lüftete ihren Schirm solange, bis er abflugbereit perfekt über ihr stand.

Walter, unser Senior mit über 74, nahm neue Erkenntnisse sehr aufgeschlossen an, seine Starts vor- und rückwärts konnten bei der abendlichen Videoanalyse nur mit Applaus und Lob unterstrichen werden. Seine Landungen hingegen brachten ihm Rückenschmerzen ein.

Aber nichtsdestotrotz war er weiter fix dabei, hatte ab jetzt in uns seine Butler gefunden, wenn es um das Tragen seiner Ausrüstung ging ☺
Nach 3 Tage war ein Ortswechsel angesagt und wir mussten uns von unseren neu gewonnen „leckeren rüchste“ Fliegerfreunde aus Holland, schweren Herzens trennen. Das neue Ziel war jedoch kein geringer Hot Spot als [„St. Andre les Alpes“](#). der Austragungsort der Europameisterschaft für Gleitschirmflieger im August dieses Jahres!



Zuvor jedoch noch einem Morgenflug in Chorge, dann 2 Stunden bis St. André les Alpes durch die Verdon-Schlucht, vorbei an antiken Dörfern. Die perfekte Infrastruktur erwartete uns mit idealen Flugbedingungen und wir nutzten die Gelegenheit für einen genüsslichen Abendflug.

Am Startplatz spielte unser Schorsch das erste Mal diese Woche mit seiner „Zieh-Monika“ und wir tanzten mit den französischen Flugkollegen am Startplatz und in den Abendflug hinein. Check-In im Hotel am See, ein alter Kasten aus dem „Sissizeitalter“. Dann suchten wir ein Restaurant zum Essen, das wurde fast zur Herausforderung. Doch ein Bus voller hungriger Flieger wurde schlussendlich noch satt und mit zwei Weinflaschen und Musik von Schorsch öffnete sich auch noch unsere Hoteltür mit Geheimcode.

Das super Frühstück am nächsten Morgen und die perfekte Lage am See mit Landeplatz, ließ uns über die eher merkwürdige Teppichvorlieben und den fürchterlichen Tapetengeschmack unserer Wirtsleute hinweg sehen☺
Nach dem Wettercheck, führen wir über die gut ausgebaute Straße bis auf den megagroßen Starplatz, und genossen nochmals den herrlichen Rundblick über die französischen See Alpen. Mit einem Morgenflug schlossen wir bewusst unsere Safari ab.

Das leise Donnergerollen aus der Ferne haben wir einfach überhört ☺ und auf die knarrende Schiebetür vom Bus geschoben. Nach dem Flug schauten wir noch den fleißigen Flugschülern vor Ort beim Fliegen zu und saßen alle mal in der Advance-Hängematte von Gregg. Der agierte nun zum Gleitschirmberater über, Gurtzeug, Vario, Schirm, Windmesser, Helm war alles an Beratung dabei. Er wird sich in kürze im APC um eine Anstellung bemühen und dort für weiteren Umsatz sorgen.



Da wir nur 2 Stunden von Monaco entfernt waren und wir wirklich alle genug geflogen hatten, lockte das Angebot von mir mit baden und relaxen und nach den Reichen und Schönen zu schauen an der „Cote d´Azur“. Wir kauften ein für das Grillen am Strand im Spar mit Aufzug der Extraklasse.

Beim Grillen ließen wir noch alle Erlebnisse an uns vorbeiziehen mit Vin de rose de Provence.

Ein Ausflug auf ein günstiges Bier für Euro 8.- ☺ im Casino Monte Carlo und Tanzen im Hafen bis in die späten Abendstunden rundete den Fliegertag, Baden, Grill und Tanzabend ab. Am nächsten Tag hieß es „Chill, Alter“. Am Strand sich bräunen und baden, spazieren, schlafen bis nachmittags die Heimfahrt ins Stubai anstand.

Planmäßig mit wenig Verkehr, waren wir beim Pflichtpizzastopp am Brenner, dort wurden wir von der ganzen Pizzafamilie begrüßt. Ein letztes gemeinsames Essen - Traurigkeit lag in der Luft – alle wollten noch weiter auf Safari☺ gehen, wir waren eine Fliegerfamilie geworden!

Vielen, vielen Dank Ihr „Tour de France Flyer“ für Euer Lob und die liebe Pizzaeinladung am Brenner! Es war auch für mich eine der abwechslungsreichsten Safaris meiner kurzen Fliegerlaufbahn.

Vielen Dank auch an Roland, Alex und an unseren urigen, hilfsbereiten und musikalischen Günther auch liebevoll von uns Schorsch genannt, ohne solche Fliegerfreunde wäre die Safari nicht das Erlebnis geworden.

Bis bald auf eine „leckere Safari“

Eure Moni

www.apc-stubai.at
www.facebook.com/apc-stubai